

800 Blusen ::
Untertailen ::
Unterröcke ::
Bull-Kleider
bedeutend unter Preis.

Großer Weihnachts-Verkauf.

Dresden, Zwingerstr. 14. Beliebte Geschenke für Damen und Kinder.

Ulster und schwarze Mäntel
Costume alle Farben ::
Costumröcke alle Farben ::
Kindermäntel und Capes ::
Pelz-Garanturen ::
bedeutend unter Preis.

Emma Flebig.

schwer und über 20 leicht verlegt. - Am Tage seiner Ehe-
schcheidung hat sich in Berlin-Neukölln ein 32 jähriger Stein-
schleifer erhängt.

Gefängnis verurteilt. Das Gericht verfügte außerdem
noch, daß das Urteil öffentlich bekannt gemacht werden soll.

sein Schwiegervater, der Kohlenhändler Siller, dazu
überredet hat.

Unsere Diensthöten.

Herr: Aber Kathi, den einen Schuh haben Sie ja
gar nicht gereinigt, der ist ja noch voller Schmutz! -
Kathi: O mei, da hab' i in Gedanken den andern zwei-
mal gepußt!

In der Apotheke.

Der neue Apothekergehilfe hat soeben ein Rezept für
eine Frau gemacht, die dafür einen Dollar und zehn Cents
hat zahlen müssen. Kaum ist die Frau weg, so merkt der
Gehilfe, daß der Dollar falsch ist. Eilends stürzt er zum
Besitzer und teilt ihm die betrübliche Tatsache mit. „Nun,
und die zehn Cents“ fragte der Herr ruhig, „sind die gut?“
- „Ja, Herr,“ entgegnete der Gehilfe, „die scheinen echt
zu sein.“ - „Nun,“ meinte der Apotheker, „da brauchen
wir uns keine grauen Haare wachsen zu lassen, da haben
wir immer noch genug verdient.“

Handel, Gewerbe und Industrie

Mit den Ausnahmetagen vom 8-9-Uhr-
Laden-schluss und mit der Mindestruhezeit in den öffent-
lichen Ladengeschäften beschäftigt sich das Dresdner Stadt-
verordnetenkollegium in seiner Sitzung. Es lag hierzu ein
Antrag des Stadtverordneten Kaufmann Christoph und
Genossen vor, der dahin ging, den Rat zu ersuchen, die Aus-
nahmetage vom 8- und 9-Uhr-Ladenschluss, sowie die Aus-
nahmen von der Mindestruhezeit aufzuheben, hieron aber
die sämtlichen Sonnabende jeden Jahres und die letzten
14 Tage vor Weihnachten auszunehmen. Außerdem soll
angeordnet werden, daß an diesen Tagen die Läden nur
bis 9 Uhr geöffnet sein dürfen und daß auch die Mindest-
ruhezeit nur bis dahin beschränkt werden darf. Das Kolle-
gium beschloß in teilweiser Erledigung dieses Antrages,
1. den Rat zu ersuchen, anzuordnen, daß an denjenigen
Ausnahmetagen vom 8-Uhr-Ladenschluss, an denen die
Läden bisher bis 10 Uhr geöffnet sein durften, der Laden-
schluss um 9 Uhr erfolge, jedoch 2. vor endgültiger Erledig-
ung des Antrages Christoph sowie vor Erledigung der Ein-
gabe der Dresdner Spielwarenhandler weitere, die Neu-
regelung der Ausnahmetage von der Mindestruhezeit be-
treffende Mitteilungen des Rates auf Grund seines unter
dem 31. August d. J. an die Stadtverordneten gerichteten
Schreiben abzuwarten.

Hausfrauenzettel

Küchenzettel für Sonntag, den 1. Dezember.
Fleischbrühe mit Eiergräupchen. Hasenbraten mit Rot-
kraut. Kartoffeln. Apfelsmus.

Montag, 2. Dezember.

Grünferenjuppe. Schweinepöstellfleisch mit Erbsen. Pak-
obst.

Vegetarischer Küchenzettel.

Nach dem Hygienischen Kochbuch
zum Gebrauch für ehem. Kurgäste von Dr. Rahmanns Sanatorium
von Elise Starck. Weißer Fisch.
Bohnenjuppe. Pratzkartoffeln. Cuittenkompott.

Montag, 2. Dezember.

Gierfuchen mit Preiselbeerkompott.

Vermischtes.

Tierkämpfe. Kampfspiele mit wilden Tieren
waren im alten Rom sehr beliebt; diese Veranstaltungen
glichen förmlichen Volksfesten. Auch der Kaiser und sein
Gefolge, sowie die vornehmsten Bürger der Stadt nahmen
an diesen oft aufregenden Spielen teil. Besonders bevor-
zugt wurden bei den römischen Kampfspiele die Elefan-
ten. Sie hatten nicht nur miteinander zu kämpfen, son-
dern einige von ihnen waren auch von bedeutenden Tier-
bändigern vorzüglich dressiert. Tigerkämpfe waren auch
ein beliebtes Schauspiel für das römische Volk. Im Jahre
743 wurde der erste Tiger in Rom gezeigt. Claudius hatte
sich vier dieser gefährlichen Raubtiere angeschafft. Der
Kaiser Heliogabalus hatte sich einige Tiger zähmen lassen,
und trieb damit den wunderbaren Sport, sich von ihnen
im Wagen durch die Straßen Roms fahren zu lassen. Die
großartigsten Schauspiele für das alte Rom waren jedoch
die Löwenkämpfe. Der Diktator Sulla veranstaltete mit
100 Löwen das erste Kampfspiel. In Julius Cäsars Zei-
ten mußten jedoch 400 Löwen in der Arena kämpfen. In
Deutschland veranstalteten zu Anfang des 18. Jahrhun-
derts die Fürsten oft Kampfspiele zwischen Bären und
Doggen. In diesem Zweck hielten sich die Fürsten eigene
Bärenzüchter. So belag August der Starke, Kurfürst von
Sachsen, König von Polen, einen Bärenzüchter auf Schloß
Augustsburg. Im Schloßhof zu Dresden wurden im
Jahre 1630 binnen acht Tagen drei Bärenhetzen abgehalten.
August der Starke tötete die Bären selbst. Er schlug ihnen
mit seinem Schwerte den Kopf ab.

Tempora mutantur.

Autler (auf einen Radler zeigend): „Sieh da, dort
strampelt ja auch die gute alte Zeit.“

Aus der Schule.

Lehrer: „Sag' mir, Friedrich, was haben wir für
Kolonien?“ - Friedrich (in freudiger Hast): „Ferien-
kolonien, Herr Lehrer!“

Berechtigtiger Verdacht.

„Der Meteorologe Krijschel hat für dieses Jahr einen
harten Winter prophezeit.“ - „Na, wenn den nur nicht

Uns dem Wertwisaal

Wegen unlauteren Wettbewerbes hat
der Verein gegen Unwesen im Handel und Gewerbe zu
Dresden gegen den Dentisten Georg Schubert Strafantrag
gestellt. Schubert ist Inhaber einer Zahnpraxis unter dem
Namen „Fortschritt“. In diesem Institute waren zeit-
weilig drei Dentisten, zwei Zahntechniker, zwei Volontäre
und zwei Lehrlinge angeschlossen. Das Direktorium bildeten
Schubert, sowie ein Dentist und eine Buchhalterin. Vor
einiger Zeit engagierte Schubert einen Arzt, der vertraut-
mäßig die Markosen vornehmen resp. überwachen sollte.
Dieser Arzt hatte jedoch manchmal wochenlang nichts zu
tun. Im Frühjahr d. J. fandte Schubert an die Vorstände
ländlicher Krankenkassen Empfehlungsschreiben, denen ein
Gutschein im Werte von 10 Mark beilag. Die Vorstände
dieser Kassen wurden in dem Schreiben ersucht, ihre Mit-
glieder dem Institute „Fortschritt“ zur Zahnbehandlung
zu überweisen. Die Zahnpraxis werde von einem äußerst
geschickten und gut bewährten Zahnarzt geleitet und
gewähre den Zahnkranken auch ärztliche und zahn-
ärztliche Behandlung, wenn dies gewünscht würde.
Ferner ließ Schubert im September d. J. Kollamzettel an
das Publikum verteilen, in denen gesagt wurde, daß in
seinem Institute vollständig schmerzlose Zahnoperationen
ausgeführt würden. Nach dem Ausspruche ärztlicher Sach-
verständiger ist es im allgemeinen nicht möglich, Zahn-
operationen vollständig schmerzlos vorzunehmen. Das
Königl. Landgericht hatte aus der Verhandlung die Heber-
zeugung gewonnen, daß Schubert durch seine Reklame beim
Publikum die Ansicht über ein besonders günstiges Angebot
erweckt hat, welches den wirklichen Leistungen unbillig
nicht entspricht. Infolgedessen wurde er wegen unlauteren
Wettbewerbes zu 200 Mark Geldstrafe oder zu 20 Tagen

Kurzzeit der Dresdner Börse vom 29. November 1912.

Table with 4 columns: Staatspapiere, Ausländische Fonds, Bankaktien, Industrie-Aktien. Includes sub-sections like Deutsche Reichsbank, Ungar. Goldrente, and various industrial stocks.